

raten. Die seitdem gesammelten Erfahrungen zeigen, daß die durchschnittliche Erfüllung der Brigadepläne durch die Kollektive bei etwa 5 Prozent Übererfüllung liegt. Es gibt jedoch auch Spitzenleistungen bis 10 Prozent Übererfüllung. Einzelne Kollektive erfüllen jedoch ihren aufgeschlüsselten Brigadeplan noch nicht und kommen damit auch nicht in den Genuß des materiellen Anreizes. Diesen Kollektiven gilt die besondere Unterstützung durch die Parteiorganisation, weil dort oft noch erhebliche Reserven erschlossen werden können.

Bei der Anwendung des erweiterten Prämienstücklohnes im Bauwesen im Rahmen der Durchsetzung der Direktive „Neue Technik — Neue Normen“ haben unsere Bauarbeiter erkannt, daß es nicht darum geht, eine Lohnform, den Prämienstücklohn, durch eine andere zu ersetzen. Dazu muß eindeutig gesagt werden, daß der Prämienstücklohn, wie er nach den lohnpolitischen Maßnahmen durch Herauslösen des Zeitzuschlages „Z“ aus den Normen eingeführt und angewandt wurde, nach wie vor die im Bauwesen ökonomisch zweckmäßigste Lohnform ist und kein Grund besteht, diese zu verändern.

In der politischen Massenarbeit, in Gewerkschaftsversammlungen und anderen Aussprachen, haben wir den Bauarbeitern erklärt, daß es darum geht, durch die Anwendung qualitativer Kennziffern den Kollektiven, die den höchsten Anteil an der Erfüllung unserer Planaufgaben haben, auch den höchsten materiellen Anreiz zu gewähren. Vorzügliches Instrument dabei ist das Haushaltsbuch.

Bei der Durchsetzung der Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung, des wissenschaftlich-

Pumpspeicherwerk Hohenwarte II im Bezirk Gera. Unser Bild zeigt einen Blick auf die acht Leitungen, die das Turbinenhaus (rechts unten) mit dem Oberbecken verbinden. Da die Leistung des Pumpspeicherwerkes von der im Oberbecken gespeicherten Wassermenge abhängt, wird das Wasser nicht nur in den Nachtstunden, sondern auch an den Wochenenden verstärkt in das Speicherbecken hochgepumpt. Das Oberbecken verfügt über einen Nutzinhalt von drei Millionen Kubikmetern Wasser. Damit können zwei Millionen Kilowattstunden Elektroenergie produziert werden.

Foto: Zentral bi Id

